

**Er scheint**  
wöchentlich viermal  
Dienstag, Donnerstag  
Samstag u. Sonntag.

**Preis**  
vier jährlich bei der  
Redaktion für  
Welzheim 1 Mk 5 Pf.,  
durch die Post  
im Oberamtsbezirk  
Welzheim 1 Mk 25 Pf.,  
auswärts 1 Mk 4 Pf.

Einrückungsgebühr  
die Spaltige Zeile ober-  
deren Raum 9 Pfg.,  
auswärts 10 Pfg.



**Er scheint**  
wöchentlich viermal  
Dienstag, Donnerstag  
Samstag u. Sonntag.

**Preis**  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für  
Welzheim 1 Mk 5 Pf.,  
durch die Post  
im Oberamtsbezirk  
Welzheim 1 Mk 25 Pf.,  
auswärts 1 Mk 45 Pf.

Einrückungsgebühr  
die Spaltige Zeile ober-  
deren Raum 9 Pfg.  
auswärts 10 Pfg.

## Amts-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Nr. 68.

Welzheim, Donnerstag den 6. Mai 1886.

20. Jahrgang.

### Württemberg.

**Welzheim.** Vom Wetter laufen aus verschiedenen Landesteilen betrübende Nachrichten über die schädlichen Wirkungen des Nachtfrostes der letzten Tage ein Auch in unserem Bezirk hat der Frost an Gartengewächsen, Obstbäumen sowie überhaupt an den Weinbergen erheblichen Schaden zugefügt und ist somit der Landmann um eine schöne Hoffnung ärmer geworden.

**Welzheim, 5. Mai.** Wie sich Einsender gestern überzeugte, haben die beiden Frostmächte am Weinstock enormen Schaden angerichtet und sind die schönen Hoffnungen unserer Wieslaufbewohner auf ein gesegnetes Weinsjahr damit zu Grabe getragen worden.

**Welzheim, 5. Mai.** (Berichtigung.) In dem in letzter Nummer erschienenen Artikel „Feuerwehrtasche betreffend“ soll es statt „Blüderhausen“ — „Hundersberg“ heißen, das seinen decorierten Kommandanten Weiler u. einen weiteren Delezierten sandte.

Bei der ersten Inangangsetzung einer neuen Mundsäge wurde einem Sägmacht in der Boggenbergmühle der Zeigefinger der rechten Hand total abgerissen und der Mittel- und Daumenfinger bedeutend verletzt.

In der Lutzenjagdmühle wurde am Ostermorgen, während sämtliche Bewohner beim Gottesdienst in Spraitbach waren, eingebrochen. Der Dieb, welcher Kleider, Kästen und Schachteln durchstößerte, fand nicht mehr als 3 Mark vor. Die in einer Kockasche befindliche Ersparnis einer Näherin (27 Mk) scheint er nicht bemerkt zu haben. Nachdem er noch seinen bunztigen Wagen an einem Pfund Fleisch, einigen Wecken, einem halben Liter Honig, einer Milch und einem Gänselei gefüllt hatte, machte er sich aus dem Staube.

**Gmünd, 1. Mai.** Infolge der vor mehreren Tagen stattgehabten Gewitter, welche sich im Filsstale mit starkem Hagel entladen haben sollen, haben wir seit einigen Tagen empfindlich kalte Witterung.

Die vier stattgehabte Konferenz der württemb. und badischen Taubstummenlehrer war von 54 auswärtigen Lehrern besucht, darunter einige Gäste aus Bayern, der Pfalz, Schweiz und Schleswig.

Seit einigen Tagen ist Restaurateur G. in Stuttgart spurlos verschwunden. Da gleichzeitig auch die Köchin desselben verschwand, so wird angenommen, daß Beide gemeinschaftlich das Weite gesucht haben.

**Stuttgart, 3. Mai.** In der letzt-

verflossenen Nacht zwischen 1 und 2 Uhr haben zwei Arbeiter in einer Wirtschaft in der Reherstraße wegen Bezahlung einer Flasche Wein Streit bekommen. Einer derselben hat den andern in seine Wohnung verfolgt und von demselben die Bezahlung der Flasche Wein verlangt, woselbst der Verfolgte mittelst eines Schürmesseners seinem Verfolger mehrere Stiche in die Brust beigebracht hat, in Folge deren derselbe kurze Zeit nachher im Rath.-Hosp., wohin er verbracht worden war, gestorben ist. Der Thäter ist verhaftet.

Die k. württembergische Eisenbahndirektion hat sich nach verschiedenen Versuchen entschlossen, zur elektrischen Beleuchtung der Personenwagen überzugehen. Grundlage derselben bilden die von der elektotechnischen Fabrik in Cannstatt konstruirten Altkumulatoren. Der genannten Fabrik ist die Ausführung übertragen.

In Bernhausen (Stuttgart) wurde ein 4-jähriges Kind durch ein Uradler Mählmotivwerk an die Wand gedrückt, daß es nach einer Stunde seinen Verletzungen erlag.

In der Nacht vom 28. auf 29. v. Mts. wurden in der Nähe des Burgholzhauses (Cannstatt) und der Prag nicht weniger als 10 Personen beiderlei Geschlechts durch die Feldpolizei verhaftet, welche in Weinberghänschen ihr Nachtquartier aufgeschlagen hatten. Man wird wohl nicht weit fehlgreifen, wenn man annimmt, daß mit diesen Individuen auch die Zerstörer der Weinberghänschen erwischt sind.

Am 29. v. Mts. schlug der Blitz in das Wohnhaus des Schultheißen in Bussenhausen in dem Augenblick, als die Bewohner sich zur Beerdigung eines Kindes des Schultheißen anschickten. Den Schrecken kann man sich denken. Schaden wurde jedoch keiner verurjacht.

Die Bestimmungen über die bevorstehenden Herbstübungen sind gegenüber den ursprünglich in Aussicht genommenen Übungen erheblich abgeändert worden. Das ganze Manöver wird früher gelegt. Ein Zusammenziehen der beiden Divisionen zu einem Korpsmanöver auf der Alb findet nicht statt. Es werden daher nur Detachements- und Divisionsübungen gehalten werden; als letzter Übungstag ist vorläufig der 9. Sept. d. J. bestimmt. Die Übungen der 26. Division (1. K. W.) werden voraussichtlich auf dem rechten Kochersufer nördlich der Linie Hall-Craillshcim, die der 27. Division (2.

K. W.) zwischen Donau und Jller, nördlich der Linie Herberlingen-Altendorf-Waldsee-Burzach stattfinden. Die beiden Dragoner-Regimenter werden wahrscheinlich auf den Fildern in der Gegend von Nerhausen-Nellingen zusammengezogen werden, um unter dem Kommando des Oberst v. Gleich, Kommandeurs der 26. Kavalleriebrigade (1. K. W.) Brigadeexerzitiu zu halten. Die beiden Manenregimenter nehmen, wie wir schon früher mitgeteilt haben, an den großen Herbstübungen des 15. Armeekorps in Elsaß-Lothringen teil.

Viehreißer Sch. von Ellwangen verlor auf dem Malerer Markt seine Brieftasche mit 80<sup>0</sup> Mark in Papier ohne bis jetzt aufgefunden zu werden. — Das gleiche Schicksal traf am vorhergehenden Tag eine arme Händlerin, indem dieselbe ein Geldsäckchen mit 100 Mark verlor, ohne bis jetzt wieder in den Besitz desselben zu gelangen.

**Von den Ellwanger Bergen, 2. Mai.** In vergangener Woche zogen einige schwere Gewitter über unsere Fluren hin, wovon die letzten am Donnerstag und Freitag auf einzelnen Markungen bedeutenden Schaden anrichteten. Man fand andern Tags die Chauffeegräben noch angefüllt von Hagelschlossen. Heute früh ist das Gefilde mit dichtem Reif bedeckt. In den Gemüsegärten ist vieles erfroren.

**Vom Fränkischen, 1. Mai.** In Nietenhausen wurde gestern ein 10-jähriges Mädchen von einem Bauernburschen, der auf einen Hund anlegen wollte, erschossen.

**Craillshcim, 3. Mai.** In dem benachbarten Jagdheim ist gestern Vormittag ein schmerzliches Unglück vorgekommen. In dem Hause des Bauers Häbarte wurde in der Wohnstube auf dem Ofen Flachs gedörft, während sich 3 Kinder im Alter von 3—4, 3 und 1/2 Jahr daselbst befanden; die Eltern und andere Personen hielten sich anderwärts auf. Der Flachs fing Feuer, das alsbald, noch genährt durch eine in der Nähe des Ofen befindliche Petroleumflasche, die explodierte, sich über die ganze Stube verbreitete. Der Brand wurde zwar bald entdeckt und Wasser in die mit Rauch gefüllte Stube geschüttet; allein sonderbarerweise erinnerte sich niemand bei Zeiten der darin befindlichen Kinder, von denen nur das älteste sich noch mit verbranntem Gesicht und Haar retten konnte, während die 2 jüngeren ihrem Schicksal überlassen blieben. Erst die hinzukommende Mutter stürzte sich in das Feuer und holtte so schwer verbrannt hervor,

wobei sie sich selbst bedeutende, doch nicht lebensgefährliche Brandwunden zuzog. Die beiden Kinder erlöste der Tod nach 5 qualvollen Stunden von ihren Leiden.

**Vom Brenzthal, 2. Mai.** Wie Zigeuner auf Betrug aus sind, sollte letzte Woche eine Frau in Heldenfingen erfahren. In ihre Wohnung drangen von einer 20 Kopf starken Bande drei Weiber und verlangten (Zünftiger 50 Pf. mit kleiner Schrift einzuwechseln. Die Frau, die den ungestümen Bitten nachgab, machte leider nach dem Auswechseln die unangenehme Entdeckung, daß ihr 13 Mark fehlten. Die Zigeunerinnen wurden verhaftet.

Die verschiedenen Arbeiterfrankencassen in Heidenheim hatten in dem letzten Rechnungsjahr einen Ueberschuß von 7237 M. Nur wenige andere Städte haben derartiges zu verzeichnen.

In Hoheim wurde bei dem heftigen Gewitter eine Frau, die sich zum Kartoffellegen auf freiem Felde befand, inmitten ihrer Kinder vom Blitze erschlagen, während die Kinder unverfehrt blieben.

**Heilbronn, 3. Mai.** Den warmen Tagen der zweiten Aprilhälfte ist seit 1. ds. kühles und in den zwei letzten Nächten Frostwetter mit Reif gefolgt, das an jungen Trieben Schaden verursachte. Leider ist bei der herrschenden Windrichtung Mistel auf baldigen Temperaturwechsel nicht vorhanden.

In der Nacht vom Freitag auf Samstag wurden an der Straße von Gemmingen 17 junge Obstbäume abgebrochen und in den aufstehenden Weinbergen 55 Rebschnecken abgezeichnet. Ein der That verdächtiger Handwerksbursche wurde verhaftet und hat derselbe bereits eingestanden diese Veberei aus Rache verübt zu haben.

Der 24jährige Major a. D. von Kober in Aulzfurth wurde anlässlich seines Geburtstages vom Kaiser mit seinem Bilde beschenkt.

**Biberach, 3. Mai.** In Ummendorf kam gestern, wie schon einigemal, die Taufe eines Zigeunerkindeß vor, dasselbe erhielt den Namen Christine. Mildthätige Einwohner ständen zu Gewalter und wurden durch die Musiker der in fünf Wagen lagernden Zigeuner aus der Kirche in den Adler geleitet, wo bis zum Abend bei den südlich lebhaften Weisen der Streichinstrumente von einer zahlreichen Gesellschaft die Taufe fröhlich gefeiert wurde.

In Ulm wurde am 1. Mai die Frau Parrec Andrea beerdigt. Dieselbe hätte am 14. Mai ihren 100. Geburtstag gefeiert.

## Deutschland.

**Berlin, 1. Mai.** Bezüglich der Frantweinsteuervorlage wird weiter bekannt, daß die Maishraunsteuer in 3 Abstufungen erhoben werden soll, so daß für die großen Bienerereien die jetzige Abgabe erhöht, für die kleinen vermindert, bei den mittleren auf der bisherigen Höhe verbleiben würde. Die Vergrößerung der Spirituserzeugung soll von der Erlaubnis der Regierung abhängen.

**Berlin, 29. April.** Die „Nordd. Allg. Ztg.“ drückt an leitender Stelle das französ. Ges. gegen die Spionage ab, begleitet dasselbe mit scharfen kritischen Glossen und hebt hervor, daß nirgends das Vorhandensein oder der Nachweis einer strafbaren Absicht im neuen Gesetze verlangt und daß selbst das einfache Betreten jeder Pläze unter Verschweigung der Profession für strafbar erklärt werde. Das Gesetz gebe zu großen Ohianen Anhalt,

indem sogar zum Vergnügen nach Paris incognito reisende deutsche Offiziere auf Grund desselben belästigt werden könnten, da Paris ein fester Platz ist.

Bei der neuesten Geschäftsverteilung des Reichsgerichts, welche durch die Bildung eines sechsten Zivilsenats veranlaßt war, sind die württembergischen Zivilsachen vom 1. d. M. an diesem neuen Senate zugewiesen worden.

Die „Schles. Volksztg.“ meldet bereits, daß ein Auftraag des Papstes eingelangt sei, behufs Besetzung der augenblicklich erledigten Pforreien der Regierung die Namen der zu ernennenden Pfarrer zu bezeichnen.

Dem Reichstag ging ein Gesekentwurf, betreffend das Verbot der Zulassung von jugendlichen Personen in Bleifarben- und Bleizuckerfabriken zu.

Der Papst sandte einen in den herzlichsten Ausdrücken gehaltenen Brief an den deutschen Kaiser, in welchem er für das ihm übermittelte Brustkreuz dankt.

Die Bischöfe von Osnabrück, Limburg und Hildesheim haben bereits im Auftrage des apostolischen Stuhls dem Oberpräsidenten angezeigt, daß sie gewisse Pfarreien besetzen wollen und die Kandidaten hierfür genannt.

Das Marine-Verordnungsblatt veröffentlicht eine kaiserliche Ordre vom 27. April, wonach die 4. Kompanie des Seebataillons am 1. Oktober 1886 von Kiel nach Wilhelmshaven in Garnison zu verlegen ist.

Dem Dichter Viktor Schefel soll in Heidelberg ein Denkmal errichtet werden.

Die deutsche Kronprinzessin ist zum Besuch ihrer königlichen Mutter nach London gereist.

## Ausland.

Am 30. Mai findet in Frankreich die Volkszählung mittelst ausgegebener Zählkarten statt. Dieselben verlangen Aufschluß über Namen und Vornamen, Geschlecht, Alter, Geburtsort, Nationalität, Familienstand, (ob ledig, verheiratet, verwittwet oder geschieden), Kinderzahl, Beruf und Wohnort. Nach dem religiösen Bekenntniß hiegegen fragt man bei dieser Zählung in Frankreich nicht mehr; es heißt, das gehöre zum Gebiete des Gewissens.

Die Eisenbahneinnahmen Frankreichs sind in steter Abnahme begriffen. Im Jahr 1885 betragen dieselben 38<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mill. weniger als an 1884, und in den 4 ersten Monaten des laufenden Jahres bereits eine Abnahme von 15 Millionen.

Welche Opfer an Menschen das Tonking Frankreich kostet, ist in den letzten Tagen bei der Rückkehr eines Bataillons aus diesem Lande wieder recht ans Licht getreten. Dasselbe ist von 953 Mann auf 217 zusammengeschnolzen.

**Kronstadt, 1. Mai.** Mehrere von Westen kommende Dampfer sind durchs Eis hier eingelaufen. Die Passage nach Petersburg ist eisfrei.

Wie aus London vom 3. Mai gemeldet wird, hat Griechenland Befehl zur Abrüstung gegeben.

**Chicago, 4. Mai.** Streikende Arbeiter griffen eine Fabrik an, wobei 5 Arbeiter und 4 Polizisten verwundet wurden.

## Erzählung.

### Bowery-Detectives.

Amerikanischer Polizei-Roman, ins Deutsche übertragen von Henry Perle.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Thut es!“ riefen beide gleichzeitig, „aber verlaßt Euch darauf, es seht ein Blutbad ab!“

„Das wird es auch so geben, wenn Ihr zwei nicht auf der Stelle Eurer Wege geht. Also bitte, meine Herren. Entweder — oder! Vorwärts!“

Der blinkende Revolverstrauch rückte in der weit vorgestreckten Hand seinem Zielpunkte näher.

„Wir rühren uns nicht eher von der Stelle, als bis wir aus Eurer Munde, Hob Ferrit, die Versicherung erhalten haben, daß Ihr dieser Dame hier kein Haar krümmt.“

„Diese Versicherung sollt Ihr haben.“

„Schwört bei Eurer Ehre, Ferrit!“

„Auf mein Ehrenwort! Auf Ferrit's Ehrenwort! Mein einziger Wunsch ist gegenwärtig aus Eurer verdächtigen Schlupfwinkel zu kommen, hört Ihr! Denn meine Mission hier ist zu Ende.“

Die verzweifelten Blicke verschwanden auf diese Beuteerung hin fast eben so schnell als sie gekommen waren.

Ferrit aber hatte kein Unterspand immer noch nicht frei gegeben, noch hielt er die Wahrlagerin krampfhaft an sich gepreßt.

Erst als er sich mit ihr allein sah, brach er das unheimliche Schweigen und fragte: „Werden Sie den Teufelsbrant bis morgen Abend gebraut haben?“

„Sagen Sie mein Lieber, wozu Sie mir diese Falle gelegt?“

„Ich? Ich hätte Ihnen eine Falle gelegt? Daß ich nicht wüßte, Ansim! Sie träumen wohl. Ich komme morgen um die Pbiote abzuholen und bringe Ihnen das versprochene Geld dagegen. Jetzt aber muß ich fort! Guten Tag.“

Bei diesen Worten ließ der Detectiv seine Beute los und war mit einem Sage auf der Straße.

Das Weib aber blieb mit geballten Fäusten regungslos vor dem Tische stehen, auf welchem das unterschriebene Papier lag und murmelte vor sich hin:

„War das Ferrit?! Und wenn er es gewesen, was in Teufelsnamen weiß der Entsetzliche?“

## 3. Kapitel.

### Doctor Cornelius Schenk.

„Williams!“

„Hier, Sir!“

Sollte mir jemand nachgeben, so verlaße ich mich auf Sie, den Leuten diesen Spaß auszutreiben.“

Verlassen Sie sich darauf, ich weiß, was ich zu thun habe. Wie steht es, haben Sie mir sonst noch einen Befehl mitzuteilen?“

„Für den Augenblick keinen, doch später dürfte ich wahrscheinlich einen Auftrag für Sie haben.“

Damit schleuderte Ferrit von dannen.

Fünf Minuten darauf befand er sich im dichtesten Menschenkräuel der Bowern. Ohne lange zu zögern bestieg er die Hochbahn und fuhr dem ebenen Teil der Stadt

zu; auf diese Weise jede weitere Verfolgung abkündigend, falls eine solche geplant worden war.

Nach ungefähr einer Stunde betrat er einen Mietstall.

Seine äußere Erscheinung war jetzt eine völlig veränderte. Er hatte sich als junger Sportmann herauskuffiert. Hohe Stiefeln, Sporen daran, und eine Reitpistole in der Hand, mit welcher er durch die Luft suchtelte. Ein schönes Tier, mit hinaufgebundenem Schweiß, wie es jenseits des großen Wassers Mode ist, wurde vorgeführt. Der junge Reiter schwang sich in den Sattel und sprengte zum Thore hinaus.

Wie er so dahin galoppierte war er das leibhaftige Conterfei des unabhängigen Briten, wenn er Nachmittags seinen Gesundheitsritt unternimmt.

Vor einbrechender Dunkelheit machte er nach scharfem anderthalbstündigem Trabb vor einem abseits der Landstraße gelegenen Herrenhause Halt, das trotz unerkennbarer Spuren des Verfalls sich doch auf den ersten Blick als den Wohnsitz eines vornehmen Mannes präsentirte.

Ferrit schien mit der Deutlichkeit vollkommen vertraut.

Er begrüßte den alten Diener, welcher bei seinem Erscheinen dienstbeflissen herbeigeeilt war, in herzlich freundlicher Weise, worauf er ohne weiteres in's Haus trat.

„Er ist da, Master Jack!“

„Er?“

„Ja wohl, der Doktor.“

„Wann kam er?“

„Vor ungefähr einer halben Stunde. Wie ein Befessener schnüffelt er seither Alles durch.“

„Gerade wie ich es that, he? Wo ist er jetzt?“

„In der Bibliothek.“

Der Detectiv schritt auf den affo bezeichneten Raum zu.

Der Besuch, welchen er wenige Stunden zuvor als der angeblich von den Silberminen Colorado's heimgekehrte Nefte des Verstorbenen in diesem Hause gemacht hatte, hingereicht, ihn mit der Deutlichkeit desselben einigermassen vertraut zu machen.

Die Bibliothek war ein düsteres, unheimliches Gemach. Jedes Einrichtungsstück trug das Gepräge ehrwürdigen Alters. Das abnehmende Licht des Tages schlich sich durch ein großes, aus kleinen Glasscheiben zusammen gelötetes Fenster herein, dessen unteren Theile Vorhänge bedeckten.

In diesem Räume hatte der Mann, welcher nun im oberen Stockwerke auf der Treppe lag, den größten Teil seines Lebens hingebracht.

Eine wunderliche, seltsame Gestalt ging jetzt darin auf und ab. Es war ein Mann in mittlerem Alter, dessen Kleider den Zuschnitt von fünfzig Jahren zurück aufwiesen. Trotz der stehenden, tief liegenden Augen, über welchen sich dicke, buschige Brauen wölbten, hatte sein Gesicht einen freundlichen Ausdruck.

„Ah, Sie hier! Doctor Cornelius Scheut, wenn ich nicht irre!“

„Qu — ja — ! Mit wem habe ich das Vergnügen?“

„Jack Flint, Nefte des Verstorbenen. Ich glaube mich nicht zu trüben, wir sind einander vor Jahren begegnet, Sie haben mich ohne Zweifel bis auf die Erinnerung vermissen. — Sind sehr befreundet mit meinem Onkel gewesen, nicht so?“

„Und o'edreim sein Arzt.“

„Ganz richtig. Sehen Sie sich, Herr Doctor. Ich muß Rücksprache mit Ihnen nehmen über den räthelhaften, geheimnisvollen Tod meines Onkels.“

„Geheimnisvollen, räthelhaften? Wie verstehen Sie das, Sir?“

„Es liegt hier einfach ein Mord vor.“

„Was fällt Ihnen nicht ein, mein junger Freund! Das ist ja ganz undenkbar!“

„Weshalb sollte das undenkbar sein?“

„W'il ich der ordinierende Arzt war, und mein Gutachten dahin geht, daß Jared Flint eines ganz natürlichen Todes gestorben ist.“

„Der Tod mag schon natürlich gewesen sein, aber die Mittel, welche diesen Tod herbeigeführt haben, waren es sicherlich nicht.“

„Sir!“

„Oh, Herr Doctor Cornelius Scheut, Sie müssen schon Ihre Gereiztheit bezwingen. Mir steht das Recht zu, meine Meinung zu sagen. Ich bin der Nefte des Mannes, welcher —“

„So behaupten Sie wenigstens.“

„Noch mehr. Es liegt die Möglichkeit vor, daß ich einer der Erben bin, falls ich nicht gar einer der Universalerben sein werde, und darum habe ich hier, in diesem Hause des Todes, ein Recht mit zu reden. Sie begreifen?“

„Das steht fest.“

„Ich habe Sie zu einer kurzen Privatunterredung eingeladen, und —“

„Ganz richtig.“

„Und zwar über den toten Mann da droben und die Art seines Scheidens aus dem diesseits.“

„Ich bin bereit, Ihnen Zeugenschaft abzulegen.“

„Bis zu welchem Punkte?“

Es lag ein Doppelsinn in diesem Ausspruch, und der wunderliche alte Herr sah mit seltsamem Ausdruck und aufgezogenen Brauen zu dem Sprecher empor.

„Mein junger Freund was bestimmt Sie, solch' seltsamen Gedanken Raum zu geben?“

„Ich habe meine Gründe hiefür.“

„Aber, werter Sir, bedenken Sie doch. Niemand kann größeren Vorteil aus dem Tode Ihres Onkels ziehen als Sie selbst. Daher ist es sehr unvorsichtig von Ihnen nur mit einer Silbe dieses schrecklichen Verdachtes zu erwähnen. Mehr denn Einer würde Sie sehr für den Mörder halten und glauben, daß Sie die Schuld nur auf irgend einen Unbekannten wälzen wollten.“

(Fortsetzung folgt.)

### Handel und Verkehr

1) Göttingen, 2. Mai. Auf den gestrigen Viehmarkt wurden 327 Stück Vieh gebracht. Der Handel ging sehr lebhaft. Die Preise bewegten sich bei Ochsen von 32 bis 50<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Karolin, eine Kuh galt 150 bis 400 Mark und ein Stück Schmalvieh 85 bis 403 Mark. Der Krämermarkt war stark besucht, die Kaufkraft mäßig.

— Landes-Produkten-Börse Stuttgart, Börsenbericht vom 3. Mai 1886. Das vortreffliche Frühlingswetter, dessen wir uns in den letzten Wochen zu erfreuen hatten hat unsere Vegetation rasch gefördert, so daß deren Stand als ein guter bezeichnet werden muß. Leider ist in Folge von Gewittern seit Mittwoch die Temperatur sehr zurückgegangen, was nach in die drei Wetterbrühen in Sicht sind, zu ernstlichen Besorgnissen Anlaß giebt. Die Osterzeit hat unsere Börseninteressenten in Besorgniß ge-

bracht, die Situation im Getreidehandel ist genau die gleiche geblieben wie vor Ostern. New-York berichtet einen Rückgang per Weizenpreise von 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Cent per Bushel, auf den übrigen Plätzen jedoch sind die Preise stabil geblieben. Fest aber ruhig lauten die Berichte von allerwärts. Unser heutiger Ansatze war mäßig, doch bedeutender als seit Wochen zu vollen seitherigen Preisen.

Montag den 17. Mai, mittags 12 Uhr. Generalversammlung der Müller und Mühleninteressenten im Lokale des Stadtgartens.

Wir notieren per 100 Maaß:

Weizen, niederbayer. 20 M., do. frank. 19 M. 25 Pf. bis 19 M. 80 Pf., Rerker frank. 18 M. 75 Pf., do. Oberländer 19 M. 20 Pf., Dinkel 12 M. 50 Pf., Haberla 12 M. 60 Pf.

§ Der „Schorndorfer Anzeiger“ bringt in seiner No. 51 ein Gespräch zweier Junker über die Bienen-Verjüngung im „Waldhorn“ zu Schorndorf, welches auch wir unsern Lesern zum Vortrage geben:

Du Hannes, hoi's denn an schau g'hait  
Von deane Emakisch,  
Dia hent se oft schau zeme'schart,  
Und schwärzt no net wenig.

Wo alt und mier Emerei

Wo Korb- und Käste Eine

Und wias am beste z'mache sei,

Dehwege zahn se zehme.

So Michel i he selber au

In dera G'sellschaft g'mea

Im Waldhorn dema z' Schorndorf-

Do hann is g'hait und g'ha-

Die Em er alle in der Korb

Hent sich dort zeme g'ionde,

Wo Schlechtba, Welze, Berga ond

Sogar vo Stetta, Schnath do dunta

Die g'lehrte Herrra hent's oim g'sait,

Wia miar solle d' Eine züchte

Wias oim de größte Ruze trait

Und Käste sind ei'zrichte.

Zwar d' Korb, die g'faldt ihne schau

Dia dürft mer au lasse,

Doch d' Schwärm die soll mer alle no

In gute Käste fasse.

Do hab mers besser in de Händ,

Sei manche Wiauh verichwunde,

Und miar Wabe, Mittelwand

Sent noch derzu erkunde.

Doch derst in dene Käste net

So miar net dir net stüra

Und wenn emol fürwile witt

Drinn umme operiere.

Blos wens beim Eine naitig sei,

No soll mer noch em gucke,

Liebreich behandle iur derbei

Koi Vögel verdrucka.

Der Honig der wird nemme fett

Kaus g'schmitte mit de Messer,

Und nachher übers Fuiter g'fett,

Do würd sei G'schmack net besser.

Fett thuat mern in de Rähmle raus

Und thuat 'n nei in d' Schleuder,

Do sragt er no wia d' Hütze raus,

Mer entet so au weiter.

Fett Michel hann is diar erzält,

Wias ist bei uns, hau net verheßt,

Wenn ab'r mainer wisse witt,

No goßt du s'nächstmol selber mit.

„Sa mach is, Hannes, 's hat me g'fragt

Was du miar heit hast alles g'fagt,

I hie's, wer net in deam Verei

Da au fca reachter Emerei i.“

Revier Welzheim.

# Stockholz = Verkauf.

Montag den 10. Mai aus Farnhalde, Hörserschlag und Schulzenhau:

zu 48 Rm. geschätztes Stockholz im Boden.

Um 8 1/2 Uhr in der „Rose“ in Oberndorf.

Revier Gschwend.

# Brennholz = Verkauf.

Am Montag den 10. Mai Vormittags 10 Uhr

in Neuwirtshaus aus den Staatswäldungen Mönchswald 1, Hagerwald 3, 5, 6, Heiligenwald:

18 Rm. buch. Schr., Brgl. u. Anbruch; 305 Rm. Nadelholzschr. 150 dto. Brgl. u. 154 Anbruch.

# Wahlbronn.

Es wird wiederholt bekannt gemacht, daß dem wegen Verschwendung entmündigten Christian Müller von Ederbach ohne Vorwissen und Genehmigung seines Pflegers, des Anwalts Strobel von Adelstetten nichts verabfolgt werden darf, — indem sonst für Zahlung nicht eingestanden wird.

Den 29. April 1886.

Gemeinderat.

# Welzheim.

Da ich in den nächsten Wochen des Impens wegen öfters von hier abwesend sein muß, möchte ich hiermit Alle diejenigen, welche mich zu sprechen wünschen, höflich benachrichtigen, daß ich Morgens in der Frühe und Abends von 6 Uhr ab zu ihren Diensten stehe.

Welzheim den 3. Mai 1886.

Oberamtsarzt Dr. Pfeifficker.

9 Tage.



Mit den neuen Dampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen.

wagen. Näheres bei dem

Haupt-Agenten

Johs. Rominger,

Stuttgart,

und dessen Agenten:

Geirr. Chr. Wilfinger in Welzheim

B. Wilfinger „ Lorch.

E. G. Breuninger „ Andersberg.

Theodor Abele „

Cavi Veil „ Scherndorf.

Friedr. Gaeder „ Gmünd.

# Agenten

zum Verkauf von Caffee etc. an Private gegen hohe Provision und Fixum gesucht von

J. Walle Klein, Hamburg.

U. Unterzuberische Buchdruckerei Welzheim. Für die Redaction verantwortlich Schulzeier & Co.

Unterzuberische Buchdruckerei.

# Feuerwehrruppen = Lieferung.

Die Lieferung von 24 Stück vollständig gefertigter Feuerwehrruppen aus dunklem Tuchstoff wird kommenden

Montag den 10. Mai Nachmittags 3 Uhr

auf hiesigem Rathhause im Abtrieb vergeben, wozu Schneidermeister, Tuchmacher, Kaufleute etc. mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß bezüglich der Facon eine fertige Zuppe vorgezeigt werden wird, dagegen ein Muster des Tuch-Stoffs einige Tage vorher mit Preisangabe pro Elle vorzulegen ist.

Den 3. Mai 1886.

Gemeinderat.

Vorstand: Bauerle.

Welzheim.

Für die altbekannte

# Uracher Natur = Bleiche

übernimmt auch dieses Jahr wieder Bleichgegenstände unter Zusicherung pünktlicher und reeller Bedienung.

Albert Weller.

Scherndorf.

Eine größere Partie beschlagen

# Bauholz

sucht zu kaufen, Offerte auch in kleineren Quantums nimmt entgegen

Fr. Maier.

# Zimmerleute

finden bei gutem Lohn jeden Tag Beschäftigung

Bei Obigem.

Heilung radikal!

# Epilepsie

Krampf- und Nervenleidende,

gestützt auf 10jährige Erfolge, ohne Rückfälle bis heute. Broschüre mit vollständiger Orientierung verlangt man unter Beifügung von 50 Pfennig in Briefmarken von

Dr. ph. Boas, Westliche Cronberaerstr. Frankfurt a. M.

# Gesucht Agenten z. Verkauf von

Priv. g. 10% Provision u. 500 M Fixum. Emil Schmidt & Co., Hamburg.

D. Schumacher's

# Heilmethode

heilt seit 16 Jahren schnell, sicher, dauernd — ohne Berührung — unter Garantie, brieflich alle Arten (auch die schwersten und verzweifeltsten Fälle) von Haut- und Geschlechtskrankheiten etc. nach eigener selbsterfundener, stets bewährter Methode ohne Quecksilber, Jod oder anderes Gift, special Flechten, Wunden, Geschwüre,

# Schwächezustände,

Nervenschwäche, Bleichsucht, Magenleiden, Rheuma, Bandschwäche in 1 Stunde; für den vollen Erfolg der Curen leiste Garantie.

Meine Broschüre Heilmethode illustr. 46. Auflage

versende für 50 rfg. Kreuzband, in Couvert 70 Pfg., und sollte keiner versäumen, sich dieselbe anzuschaffen.

D. Schumacher,

Hannover, Schillerstrasse.

Ein zuverlässiger

# Holzknecht

und eine

# Stallmagd

werden zu sofortigem Eintritt gesucht. Guter Lohn sowie gute Behandlung wird zugesichert. Von wem? sagt die Expedition.

Welzheim.

# Photographie!

Dem verehrten Publikum von Stadt u. Land zur Nachricht, daß nächsten Sonntag d. 9. Mai im Gasthof zum „Bären“ photographische Aufnahmen stattfinden.

Für gute Bilder wird garantiert.

Durch das neue Moment-Verfahren finden Aufnahmen bei jeder Witterung statt.

S. Suss, Photograph.

aus Scherndorf.

Mariazeller

# Magentropfen,

vorzüglich wirkendes Mittel bei allen Krankheiten des Magens.



Unübertroffen bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, abnormem Aethem, Blähungen, saurem Aufstossen, Kolik, Magenkatarrh, Sodbrennen, Bildung von Sand und Gries, übermäßiger Schleimproduktion, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Kopfschmerz (falls er vom Magen herührt), Magenkrampf, Hastigkeit oder Verstopfung, Ueberladung des Magens mit Speisen und Getränken, Wärmor, Milzleber- und Hämorrhoidal-leiden.

Preis eines Fläschchens sammt Gebrauchsanweisung 70 Pfennig. Niederlagen in allen grösseren Apotheken.

Centralversand durch Apotheker

Cari Erady, Kronacher, Oestermeisch, MARIENB.

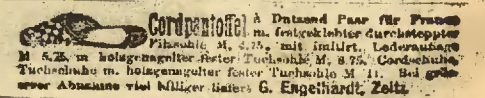
Echt zu haben im Hauptdepot: in Stuttgart: in der Hirsch-Apotheke, (Zahn und Seeger) — In dem Depot in Lorch bei Apoth. C. Wurm.

# Zimmerspäne = Verkauf.

Am nächsten Samstag den 8. Mai Nachmittags 3 Uhr

wird im untern Wald des G. Augler in Seiboldsweyer eine größere Partie Zimmerspäne verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

G. Schaaß, Zimmermann.



Cordentoffel. A. Datsand Paar Nr. 10000. Insektenkollier durchstosst M. 4.2. in Holzgrünlicher Seiler Tuchschle M. 3.75. Cordentoffel Tuchschle M. Holzgrünlicher Seiler Tuchschle M. 4.1. Bei jeder Abnahme vier Millen liefert G. Engelhardt, Zelt.

Visitenkarten

werden sauber und billig angefertigt in der Unterzuberischen Buchdruckerei.